

# Gmünd richtet Städtetreffen aus

**Feier:** Über 40 Gäste aus Kommunen mit „Gmünd“ im Namen trafen sich in Schwäbisch Gmünd zum Städtetreffen. Alle teilnehmenden Orte verbindet ein Name, der auf eine Flussmündung verweist. Bei der Mitgliederversammlung wurde ein neuer Präsident gewählt.

VON WOLFGANG SCHLUPP-HAUCK

**SCHWÄBISCH GMÜND.** Großer Bahnhof im Rokokoschlösschen: Über 40 Gäste waren zum Städtetreffen der „Gmünder in Europa“ zusammengekommen. Das Besondere an diesem Bund: Alle teilnehmenden Kommunen verbindet ein Name, der auf eine Flussmündung verweist. Die Delegationen reisten aus den unterschiedlichsten Regionen an – von Angermünde über Gemünden am Main, Salzmünde und Seßlach-Gemünda bis hin zu den österreichischen Gemeinden Gmünd in Kärnten, Gmünd in Niederösterreich und Gerlos-Gmünd.

Sie erlebten ein Wochenende, das tief in die lokalen Traditionen eintauchte. Das vom Vizepräsidenten und ehemaligen Redakteur der Rems-Zeitung, Manfred Laduch, präsentierte Programm bot mit dem Stadtfest, dem traditionellen 40er-Umzug, Workshops zum Schattentheater, Brezelbacken und dem Schmieden eines eigenen Rings ein dichtes Spektrum voller Handwerk, Geschichten und Begegnungen.

Neben dem geselligen Austausch standen zukunftsweisende Entscheidungen auf der Tagesordnung, denn im Verein bricht eine neue Ära an. Schon vor der Mitgliederversammlung hatte der langjährige Präsident Hendrik Dressel, der inzwischen im achten Lebensjahrzehnt steht, seinen Rückzug angekündigt und betont, dass ein Generationswechsel notwendig sei. Mit der Wahl von Georg Libowitzky beginnt nun das nächste Kapitel: Er ist eine Generation jünger, in den Vierzigern, und zudem der erste Österreicher an der Spitze des Vereins.

Libowitzky blickt bereits voraus und wird in zwei Jahren das nächste Städtetreffen in seiner Heimatstadt Gmünd in Niederösterreich ausrichten. Wer nicht so lange warten möchte, kann sich auf das kommende Jahr freuen: Dann lädt Gmünd in Kärnten zum zweijährlichen Wandertreffen ein. Geplant ist eine Tour für „Flachlandtiroler“ sowie eine Route für Bergwanderer mit rund 1000 Höhenmetern – beide Gruppen kommen am Ende auf derselben Hütte zusammen, um gemeinsam zu feiern.

Für ausgelassene Stimmung Gelächter während des Treffens sorgte Oberbürgermeister Richard Arnold, der in launigem



Schwäbisch Gmünds Oberbürgermeister Richard Arnold (rechts) hielt eine in weiten Teilen launige Ansprache, schlug jedoch auch ernsthafte Töne an. Foto: wsh

Ton an die Entstehung des Bud-Spencer-Bads und des Einhorn-Tunnels erinnerte. Eine Onlinekampagne für den Namen „Bud Spencer Tunnel“ hatte die Stadt immerhin zwischen Rom und Hollywood berühmt gemacht. Da Spencer in jungen Jahren selbst im Schießtal geschwommen war, schaltete er sich damals persönlich in die online übertragene Gemeinderatssitzung ein und schlug den Namen für das Bad vor.

Doch Arnold schlug auch ernstere Töne an und lenkte den Blick auf das Thema Migration. Schwäbisch Gmünd habe in den vergangenen Jahren viele Geflüchtete aufgenommen, wodurch die Zahl der vertretenen Nationalitäten von 70 auf 140 gestiegen sei. „Wichtig ist, diesen Menschen Identität zu stiften“, betonte der Oberbürgermeister. Hierbei seien Geschichten, Bräuche und Traditionen zur Integration

unverzichtbar, um auch neue Werte wie die Gleichberechtigung zu vermitteln. Die Treffen der „Gmünder in Europa“ bezeichnete er in diesem Kontext als Vorbild für gelebte Gemeinschaft.

Wie tief dieses Fundament der Gemeinschaft reicht, rief der scheidende Präsident Hendrik Dressel in Erinnerung. Er blickte zurück auf das Jahr 1992 in Seßlach-Gemünda. Das Treffen fand kurz nach dem Fall der Mauer statt, stand jedoch unter dem Eindruck des rechtsextremen Angriffs auf ein Flüchtlingsheim im sächsischen Hoyerswerda im Jahr 1991, bei dem Neonazis und Anwohner die Unterkunft tagelang mit Steinen und Brandsätzen attackiert hatten. Als unmissverständliche Reaktion verabschiedeten die „Gmünder in Europa“ damals eine Resolution gegen nationale Egoismen und Intoleranz.

Rund 2.000 Menschen erhoben sich im Festzelt im Zeichen der Zustimmung, während die Schwäbisch Gmünder Stadtmusikspontane die Europahymne anstimmte. Für Dressel bleibt dies bis heute einer der bewegendsten Momente der Vereinsgeschichte.

Den farbenfrohen Schlusspunkt unter das aktuelle Festwochenende setzte schließlich die inklusive Guggenmusikformation „Los Krawallos“. Mit viel Herz, bunten Kostümen und lautem Brass-Sound brachten sie die Gäste vor dem Rokokoschlösschen zum Mitwippen und bewiesen eindrucksvoll, wie lebendig europäische Verbundenheit sein kann.

– Weitere Informationen über den Verein gibt es im Internet unter [www.gmuender-in-europa.net](http://www.gmuender-in-europa.net).

## Kurz notiert

### Sprechstunde Sozialverband VdK

**GMÜND-STRASSDORF.** Die nächste Sprechstunde des VdK-Kreisverbandes Schwäbisch Gmünd findet am Mittwoch, 17. Juni, von 17 bis 18 Uhr, in der VdK-Geschäftsstelle, Einhornstraße 116, in Straßdorf, statt. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Der Sozialverband VdK berät und informiert in sozialrechtlichen Fragen. (vdk)

### Vortrag „Wald – Heimat der Seele“ im Café Riedäcker

**GMÜND-BETRINGEN.** Am Mittwoch, 17. Juni, veranstaltet der Förderverein Begegnungszentrum Riedäcker e. V. einen Vortrag von Ulrich Pflug im Café Riedäcker in Bettringen. Unter dem Titel „Wald – Heimat der Seele“ werden den Besuchern zahlreiche Bilder und Informationen präsentiert. Das Café öffnet zu dieser Veranstaltung um 14 Uhr. (mosc)

### Politischer Austausch beim Grünen Stammtisch

**SCHWÄBISCH GMÜND.** Der Kreisverband Bündnis 90/Die Grünen lädt am Mittwoch, 17. Juni, um 18 Uhr zum öffentlichen Stammtisch im KKF (Hirschgäßle 7A) in Gmünd ein. Als Gast wird die baden-württembergische Landesvorsitzende Lena Schwelling erwartet. Im Fokus stehen Diskussionen über den aktuellen Koalitionsvertrag sowie kommende politische Herausforderungen. Es besteht Gelegenheit für Fragen und direkte Anliegen. (dath)

### Lindacher Sommerfest beim KTZV

**GMÜND-LINDACH.** Vom 19. bis 21. Juni lädt der KTZV wieder zum Sommerfest am Hennehäusle Lindach ein. Das Festwochenende beginnt am Freitag, 19. Juni, ab 17 Uhr mit Vorführungen des Bildungshauses. Bei Dämmerung wird das Sonnenfeuer entzündet, gefolgt von Barbetrieb und Lahmacun-Verkauf. Am Samstag, 20. Juni, schließt sich ab 17 Uhr das Mitgliederverfest mit Bewirtung zum Selbstkostenpreis an. Der Sonntag startet um 10 Uhr mit einem Frühstück und Schleppertreffen, zu dem die Anreise mit dem eigenen Traktor erwünscht ist. An beiden Tagen ist für Essen und Getränke gesorgt. (jesc)

### Lesung „Auf dem Kalten Feld“ im der Spitalmühle

**SCHWÄBISCH GMÜND.** Am Samstag, 20. Juni, um 18 Uhr laden Hans Frieder Dietz und dessen Nichte Dorothee Dietz zu einer Lesung im Café Spitalmühle in Schwäbisch Gmünd ein. Vorgestellt wird das Buch „Auf dem Kalten Feld“, das die Biografie der Gmünder Krippenkünstlerin Dore Dietz (1909–1998) beleuchtet. Das Werk dokumentiert ihren Lebensweg von der überzeugten Aktivistin im Nationalsozialismus über die späte, kritische Auseinandersetzung mit der eigenen Schuld in einem Interview von 1986/1987 bis hin zu ihrem späteren Engagement in der Friedensbewegung. Eine Anmeldung ist bis Donnerstag, 18. Juni, telefonisch unter 0 71 71/6 03-50 80 oder per E-Mail an [renate.wahl@schwaebisch-gmuend.de](mailto:renate.wahl@schwaebisch-gmuend.de) erforderlich. (sv)

### Akzente Ostalb Treff im Dorfhaus Mittelbronn

**GSCHEWEND-MITTELBRONN.** Am Freitag, 19. Juni, 20 Uhr (Einlass: 19.30 Uhr), findet im Dorfhaus Mittelbronn der nächste Ostalbtreff statt. Im Mittelpunkt steht der Vortrag „Wenn zwei Welten aufeinandertreffen – Die Kunst der gelingenden Begegnung“ der Paarberater Sirkka und Konrad Epple. Er thematisiert am Vorbild Jesu den respektvollen Umgang und das Brückenbauen in Familie, Gemeinde und Alltag. Die Veranstaltung bietet zudem Live-Musik der Ostalbtcombo und ein kleines Buffet bei freiem Eintritt. (koep)

### 50-jähriges Jubiläum der Heideschule Mutlangen

**MUTLANGEN.** Die Heideschule Mutlangen feiert am Samstag, 20. Juni, von 11 bis 16 Uhr ihr 50-jähriges Bestehen sowie das 30-jährige Jubiläum am Standort Mutlangen. Zum Auftakt um 11 Uhr sprechen Landrat Dr. Bläse, Bürgermeisterin Eßwein und Schulamtsleiter Henzler Grußworte. Höhepunkte des Festes sind zwei Zirkusvorführungen der Schulkinder im großen Zirkuszelt um 11 und um 14 Uhr, die im Rahmen einer Projektwoche erarbeitet wurden. Für Erwachsene beträgt der Eintritt zu den Zirkusaufführungen drei Euro, für Kinder ist er frei. Ein Rahmenprogramm mit einer Spielstraße sowie Bewirtung mit Essen, Getränken, Kaffee und Kuchen runden den Festtag ab. (anwi)

# Playa de Gamundia macht Gmünd zum Strandsportparadies

Vom 19. bis 28. Juni wird die Gmünder Innenstadt zum Stadtstrand. Johannisplatz und Marktplatz verwandeln sich zur zwölften Playa de Gamundia mit Footvolley und Beachvolleyball. Welche internationalen Spitzensportler erwartet werden – und wer selbst mitspielen kann.

**SCHWÄBISCH GMÜND.** Kaum sind die letzten Verkaufsstände nach dem Stadtfest aus der Innenstadt verschwunden, richtet sich der Blick in Schwäbisch Gmünd bereits auf das nächste Großereignis. Vom 19. bis 28. Juni verwandeln sich Johannisplatz und Marktplatz erneut in eine weitläufige Strandlandschaft.

„Die Playa de Gamundia bringt damit zum zwölften Mal Urlaubsstimmung, Sport und Begegnung mitten in die Staufstadt“, sagt Sascha Kühne, Event- und Projektmanager, und präsentiert erfreut das Plakat der diesjährigen Veranstaltung.

Was einst als ungewöhnliche Idee begann, hat sich längst zu einem der bekanntesten Strandsport-Festivals der Region entwickelt. Zehn Tage lang wird die Innenstadt zur besonderen Bühne – für internationale Spitzensportler ebenso wie für Hobbyspieler, Schulklassen und Freizeitmansschaften.

„Im Mittelpunkt stehen hochklassige Wettbewerbe im Footvolley und Beachvolleyball. Ein Höhepunkt ist der Sparkassen Footvolley-Cup am 27. und 28. Juni“, berichtet Robert Frank von der Touristik und Marketing GmbH beim Aufbau der Spielfelder. Dann macht die European Footvolley League erneut Station in Schwäbisch Gmünd.

In der Szene genießt die Stadt einen besonderen Ruf. Bereits 2016 wurde hier die erste offizielle Footvolley-Europameisterschaft ausgetragen. Nach der pandemiebedingten Unterbrechung im Jahr 2020 kehrte das Turnier 2022 zurück und bringt nun erneut einige der besten Spieler Europas auf den Gmünder Stadtstrand.

Auch der Beachvolleyball gehört fest

zum Programm. Beim Skoda-Autohaus-Sorg-Beachvolleyball-Cup am 20. und 21. Juni schlagen Athletinnen und Athleten der Baden-Württembergischen Beachvolleyball-Tour auf. Als offizieller Austragungsort der Tour bietet die Playa de Gamundia seit 2021 die Möglichkeit, wertvolle Punkte für die deutsche Rangliste zu sammeln.

Doch das Festival lebt nicht allein vom Leistungssport. Bereits zum Auftakt am 19. Juni treten Freizeit- und Hobbyteams beim Mixed-Challenge-Cup gegeneinander an. Von 22. bis 24. Juni verwandeln die „Beach

Days“ den Strand in ein sportliches Klassenzimmer für Schulklassen. Am 25. Juni folgen die Gmünder Footvolley-Stadtmeysterschaften, die sich vom Freizeittourner zu einem Wettbewerb mit beachtlichem sportlichem Niveau entwickelt haben.

Genau diese Mischung macht den Reiz der Playa de Gamundia aus: Weltklasse-Spieler treffen auf Anfänger, internationale Wettbewerbe auf Mitmachangebote. Dazu kommen Musik, Gastronomie und echtes Sommerflair.

Für einige Tage wird Schwäbisch Gmünd damit zur außergewöhnlichen Sonder-

bühne des Strandsports – mitten im Herzen der Innenstadt.

#### Das Programm

- Fr. 19. Juni: Beachvolleyball Mixed Challenge-Cup
- Sa. 20. & So. 21. Juni: Skoda Autohaus Sorg Beachvolleyball-Cup
- Mo. 22. bis Mi. 24. Juni: Beach Days
- Do. 25. Juni: Gmünder Footvolley-Stadtmeysterschaften
- Sa. 27. & So. 28. Juni: European Footvolley League



Der Aufbau für die Playa de Gamundia läuft. Was einst als ungewöhnliche Idee begann, hat sich längst zu einem der bekanntesten Strandsport-Festivals der Region entwickelt. Foto: Astavi